

# Im Einklang mit der Natur

**Abenteurer** Harald und Silvia Paul aus Pürgen überwinterten auf einem Schiff vor Kanada

**Pürgen** Von der Forstwirtschaft zur Seefahrt hat das Leben den aus Pürgen stammenden Harald Paul geführt. Seine Liebe zur Natur stellt die Verbindung dar zwischen diesen beiden so gegensätzlichen Leidenschaften. 25 Jahre lang war er als Land- und Forstwirt tätig, rekultivierte Flüsse, forstete Wälder auf. Mit einem von ihm und seiner Frau Silvia mitkonstruierten und mit gebauten Motorsegler durchquerte das Ehepaar zwischen Mai 2009 und Dezember 2010 den Nordatlantik und überwinterte vor Kanada. „Als erstes, kleinstes Motorboot“, betont Paul. Zahlreiche Filmsequenzen und Fotos entstanden während der Expedition, über die Harald Paul bei einem Diavortrag über das „Abenteuer Kanada“ im Kirchlich-gemeindlichen Zentrum Pürgen berichtete.

Sein Anliegen ist, Naturschutz bewusst zu machen und unberührte Natur zurück zu den Menschen zu bringen. Mit der „Gypsy Life“ fah-



Silvia und Harald Paul überquerten mit ihrem Motorsegler, der „Gypsy Life“, den Nordatlantik.

Foto: Ulrike Reschke

ren die Pauls „fast unerreichbare Stellen“ an, dokumentieren das Gesehene und Erlebte mit der Kamera.

„Unter außergewöhnlichen Expeditionen verstehen wir extreme Seereisen, die mit einem Motorboot üblicherweise nicht unternommen werden“, sagte Paul. Dabei ist die „Gypsy Life“ fast autark: Sie verfügt über Solarpaneele und einen

Windgenerator, sodass sich der Dieserverbrauch auf ein Minimum beschränkt. Als Vorbereitung auf die Touren leben die Pauls seit Jahren auf ihrem Schiff, haben es mit Vorräten, Material und Werkzeug ausgestattet. „Wenn Sie so etwas unternehmen wollen, brauchen Sie nicht damit anzufangen, Listen zu machen“, sagt Paul.

Während der jüngsten Expedition war das Ehepaar wie das Schiff auch fast autark, ernährte sich vom Jagen und Fischen und einigen seltenen Einkäufen. Von Holland ging es nach Schottland über die Inseln Orkney, Shetland, Färö und Island nach Ost-Grönland. Nach der Umfahung von Kap Farewell ging es entlang der grönländischen Westküste nach Baffin Island (Kanada). An der Ostküste überwinterten Harald und Silvia Paul, begegneten den dort lebenden Inuit, Elchen, Bären, Wölfen, Füchsen und Robben, ernährten sich von selbst gefangenen Fischen, von Baumstachler- und Schneehuhn-Fleisch. „Die Natur ist sehr weich“, sagt Harald Paul, „sie ist nicht gegen, sondern mit einem gerichtet, man muss nur die Signale deuten.“ Bereits im Herbst hatte er zwei Holzlager im Wald angelegt, das Boot mit einem Blockhüttenaufbau winterfest gemacht und konnte so auch Temperaturen bis 50 Grad unter Null überstehen.

Bei der neuerlichen Nordatlantik-Überquerung zurück nach Europa stieß die „Gypsy Life“ und ihre Besatzung an die Grenzen, schaffte die Strecke nur dank der Hilfe eines Fischkutters und der isländischen Seenotrettung. Dramatische Szenen sind im Trailer zum neuen Film zu sehen, Silvia und Harald Paul sind am Ende ihrer körperlichen Kräfte. Ein letzter Kommentar mit brüchiger Stimme, dann schaltet die Kamera ab. Das Erlebte ist noch nicht verarbeitet: Als das Licht im Gemeindesaal wieder angeht und Harald Paul zum Schlusswort ansetzen will, versagt seine Stimme. Tränen steigen ihm in die Augen, und auch seine Frau Silvia wird überwältigt von Emotionen. Doch trotz der Grenzerfahrungen, die die beiden bei ihrer 18-monatigen Exkursion machten, planen sie die nächste Tour, verrät Silvia Paul. Da verschiedene Genehmigungen eingeholt werden müssten, bleibt das Ziel vorerst noch geheim. (res)